

Appel à l'occasion du Jeûne fédéral

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1940)**

Heft 981

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-694631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

glacier by 180ft., the Rosenlauri glacier by 78ft., the Stein glacier by 129ft., the Morteratsch glacier by 102ft. A small number of glaciers moved forwards, among them the Moiry glacier by 42ft., the Duran glacier (Zinal) by 33ft., the Basodino glacier by 45ft. Out of 100 glaciers observed 14 were advancing (four in 1938), five were stationary (eight in 1938), and 81 were retreating (88 in 1938).

* * *

An air invasion which so far does not lead to international complications is dwelt upon by the

“*Evening Standard*,” September 3rd:—

Scientists who throughout the year occupy a little observatory 12,000 feet above sea level on the Jungfrau, in the Swiss Alps, found big red patches on the snow one morning.

The crevasses of the neighbouring Aletsch glacier, instead of being deep green or blue in colour, also showed a reddish-brown tint.

Investigation revealed that these red patches had been caused by tiny sand particles blown from the Sahara desert 1,500 miles across the Mediterranean and Italy, into Switzerland.

APPEL A L'OCCASION DU JEUNE FEDERAL.

Chers Compatriotes,

“ Au milieu de la vie, nous sommes entourés de la mort,
Qui donc vient à notre secours, nous accorde sa grâce
C'est toi, SEIGNEUR, toi seul!”

Ainsi chantaient nos ancêtres lorsqu'ils tentaient de repousser les hordes pillardes des Hongrois. Ce cantique, les Confédérés l'entonnaient à Sempach, alors qu'ils se trouvaient en face de la forêt de lances ennemies.

Qu'en est-il aujourd'hui? Ne sommes-nous pas plus que jamais exposés à la mort? Comme Confédérés aussi, nous sommes mortels. Notre existence en tant qu'Etat n'est assurée que par la grâce de Dieu. Ce ne sont pas nos aptitudes, nos qualités, pas même nos défenses et nos armes, si nécessaires soient-elles, qui en sont la cause finale; en dernière analyse, nous le devons au DIEU TOUT PUISSANT, qui nous a accordé son secours.

Etre Confédérés et Suisses, c'est reconnaître que nous sommes débiteurs et pécheurs, si pénible que soit cette constatation. Dieu a permis à notre Confédération d'exister, malgré la misère des hommes: c'est un don de Dieu. Mais tout ce que nous recevons de la main de Dieu est motif à vraie reconnaissance. Ce n'est pas en nous séparant des autres peuples, en étant présomptueux et vaniteux que nous témoignerons notre joie d'être Suisses; c'est simplement en reconnaissant les grâces infinies de Dieu.

Un tel don nous oblige en même temps à nous humilier pour notre indignité, nos fautes et nos déficits, tant comme individus que comme Colonie et comme Peuple. Mais il y a aussi une invitation à demander à Dieu, dans une ardente prière, de nous accorder sa grâce, à nous et à notre peuple, et, en un temps aussi sérieux, aussi décisif, d'assurer le maintien de notre patrie.

C'est pourquoi nous vous invitons, chers compatriotes, à venir aussi nombreux que possible à nos cultes du JEUNE FEDERAL,

Dimanche 15 septembre 1940, à 11 heures.

Ils auront lieu dans nos deux églises, à 79, Endell Street, W.C.2 et à St. Anne's, 9, Gresham Street, E.C.2.

Au nom de l'Eglise Suisse:

Le Consistoire.

AUFRUF.

Zum Eidgenössischen Dank-Buss-und Bettag.

Liebe Landsleute!

“ Mitten wir im Leben sind vom Tod umfungen,
Wer ist's, der uns Hilfe tut, dass wir Gnad
erlangen?”

Du bists, HERR, alleine!”

So haben unsere Vorfahren gesungen, als sie den Einbruch der räuberischen Ungarn abzuwehren suchten. So haben es unsere Eidgenossen angestimmt bei Sempach der kleinen Stadt, als sie dem mörderischen Speerwald der Feinde gegenüberstanden. Wie steht es heute? Sind wir nicht alle mehr denn je dem Tode verfallen? Auch als Eidgenossen sind wir Kinder des Todes. Unser Staatswesen hat die Gewähr seines Bestehens nicht in sich selber, sondern allein in der Tatsache, dass GOTT in seiner Gnade es erhält. Nicht unsere Tüchtigkeit, nicht unsere Qualitäten, auch nicht Wehr und Waffen, so dringlich notwendig wir sie auch haben, sind es die uns erhalten, sondern im letzten Grund ist es der ALLMAECHTIGE GOTT, der uns Hilfe schafft.

Eidgenosse und Schweizer sein, heisst zunächst nichts anderes als Schuldiger, als Sünder sein, so ungern wir dies auch hören mögen. GOTT hat unsere Eidgenossenschaft werden lassen trotz der Verkehrtheit der Menschen. Es ist ganz Gottes Gabe. Alles aber, was wir aus Gottes Hand entgegennehmen, ist Anlass und Verpflichtung zu aufrichtiger Dankbarkeit. Wir bezeugen unsere tiefe Freude und Dankbarkeit, dass wir Schweizer sind, nicht aus hochmütiger Abgrenzung gegenüber andern Völkern, nicht aus törichter Einbildung und Eitelkeit, sondern einfach darum, weil wir in dieser Tatsache Gnade und Geschenk Gottes erkennen.

Ein solches Gnadengeschenk verpflichtet uns aber gleichzeitig zur Busse für unsere Unwürdigkeit und für unsere Fehler und Zukurzkommen als Einzelne, als Kolonie und als Volk, ebenso zum dringlichen Gebet, dass GOTT der HERR uns und unserem Land auch fernerhin gnädiglich beistehe und es ganz besonders in einer so ernsten und wichtigen Zeit, wie der heutigen, weiterhin erhalten möge.

Darum laden wir unsere Landsleute herzlich ein, sich so zahlreich wie möglich zu unseren Gottesdiensten am *EIDGENOESSICHEN DANK-BUSS-und BETTAG*,

Sonntag, den 15 SEPTEMBER 1940, morgens 11 Uhr einzufinden. Dieselben finden in beiden Kirchgebäuden, d.h. in 79, Endell Street W.C.2 und in St. Anne's 9, Gresham Street E.C.2 statt.

Im Namen der SCHWEIZERKIRCHE
Die Kirchenpflege.